

Einstimmiger Beschluss vom 14. Dezember 2010

Die Beschäftigungsträger und die hier versammelten Kolleginnen und Kollegen haben auf der heutigen Sitzung der Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt eindrucksvoll von ihrer Arbeit berichtet.

Netz Mitte, *Quartiersservice* und *Geschichtenhaus* leisten einen Beitrag zum inneren Zusammenhalt der Stadt. Ohne diese Projekte und ohne diese Arbeit stünde es schlechter um unsere Stadtteile.

Die Liste der Partner des *Netz Mitte* umfasst über 30 Vereine und Institutionen. Es wird organisiert vom *Lagerhaus* und der *Aucoop* und reicht von der *Seemannsmission e.V.*, über die *Rad Renn Gemeinschaft e.V.* bis zu *Wohnen und Mehr* und dem *Licht und Luft Bad*.

Der *Quartiersservice* ist eine unverzichtbare Hilfe gegen die Vermüllung im Viertel. Das *Geschichtenhaus* im Schnoor hält Bremer Legenden lebendig und ist eine schöne Einladung an die Gäste der Stadt, die Geschichte Bremens und seiner Bürgerinnen und Bürger kennen zu lernen.

Die Beiräte möchten sich für die Arbeit und das Engagement in diesen Projekten bedanken.

Für viele Betroffene sind die Projekte, in denen sie tätig sind, die einzige Möglichkeit, sinnvolle Arbeit zu leisten, unter Leute zu kommen und sich ein kleines Einkommen zu erarbeiten. Es gibt in unseren Stadtteilen sinnvolle und notwendige Arbeit, die nicht vom Markt bezahlt wird.

Die aktuellen Mittelkürzungen können dazu führen, dass viele Projekte und Träger Kündigungen für Räume und Mitarbeiter aussprechen müssen. Es droht Insolvenz und der Verlust sehr wertvoller Arbeit für die Stadtteile. Bremen würde Partner und Strukturen verlieren, die es dringend braucht.

Die Dienstleister auf dem sozialen Arbeitsmarkt haben einen Vorschlag erarbeitet, wie trotz der Mittelkürzungen eine Perspektive für die Projekte und die Beschäftigten aussehen könnte.

Gemeinsam mit den Betroffenen fordern die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt vom Senat, von der Bürgerschaft und von der BAGIS, den konstruktiven Weg der Zusammenarbeit mit den Trägern fortzusetzen, um für die Projekte in den Stadtteilen, für die Beschäftigten und für die Beschäftigungsträger so bald wie möglich eine Perspektive auf gesicherter Grundlage zu erarbeiten.

Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit Landesmittel aus den Ressorts, die von den genannten Projekten profitieren, zu deren Finanzierung bereitgestellt werden können.
